

wandfreies und unterhaltendes Vergnügen bieten wollen, seien auf dieses Kauen- und Hunde-Theater außerordentlich gemacht.

— Eibenstock, 28. Juni. (Eingesandt.) Auch in dieser Woche hat die Direktion des hiesigen Kinephon-Theaters sich nicht entgehen lassen, infolge des regen Besuches, den das lezte Programm zu verzeichnen hatte, ein nur reichhaltiges belehrendes Weltstadt-Eile-Programm zusammenzustellen. Die zur Aufführung kommenden Programmküste, welche aus dem heutigen Interessenten ersichtlich sind, sind so gewählt, daß sie dem geehrten Publikum wirklich genügtreiche, unterhaltende Stunden gewährleisten resp. den Ansprüchen an einen vergnüglichen Abend vollauf Rechnung tragen, sodass ein Besuch des Kinephon-Theaters nur warm empfohlen werden kann. — Zufolge der städtischen Verfügung über die Vorführung der Bilder für Kinder unter 14 Jahren, veranlaßt die Direktion jeden Sonntag und Mittwoch von 1/2 Uhr an je eine Kindervorstellung und wollen werte Eltern hiervom gütigst Kenntnis nehmen.

— Schönheide, 23. Juni. In der hiesigen Rathauswirtschaft hielt der Bezirk Aue des 21. Gau des Deutschen Radfahrerbundes eine Versammlung ab, in der u. a. beschlossen wurde, daß im kommenden Herbst ein großes Wettfahren des Bezirks in der hiesigen Gegend veranstaltet werden soll. Die Mittel zu den etwa entstehenden Kosten sollen vom Bezirk gedeckt werden.

— Schönheide, 23. Juni. Ein eigenartiger Unfall widerfuhr gestern abend einem hiesigen Beamten beim Reinigen seiner Tabakspfeife. Als er mit einem schwachen Spulen Draht die Röhre säubern wollte, stach er sich den Draht durch die linke Hand, sodass dieser etwa 4 Zentimeter am Handrücken herausragte. Aerztliche Hilfe war sofort erforderlich.

— Stützengrün, 23. Juni. Zum Kirchschul-lehrer unserer Parochie wurde Herr Lehrer Roth in Leipersdorf bei Chemnitz gewählt.

— Freiberg, 23. Juni. Auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft wurde gestern auf dem hiesigen Friedhofe die Leiche des vor 4 Wochen gestorbenen früheren Gasthofbesitzers Behrisch ausgegraben. Es haben sich Verdachtsmomente dafür ergeben, daß Behrisch eines unnatürlichen Todes gestorben sein könnte. Im Zusammenhang damit steht die am gleichen Tage erfolgte Verhaftung einer Tochter des Verstorbenen, in deren Familie der hochbetagte Behrisch die letzten Jahre verbracht hatte. Über das Ergebnis der Leichenschau verlautet jedoch noch nichts.

— In der Nacht zum 14. d. M. kam es im nahen Frankenstein zwischen dem Wirtschaftsgehilfen Nestler und dem Schirrmeister Beyer auf dem Nachhauseweg vom Gasthof zu Streit und ernsten Täglichkeiten. Seit dieser Nacht ist Beyer verschwunden und man nimmt an, daß er das Opfer einer Gewalttat geworden und sein Bein gebrochen worden ist. Trotz eifrigster Nachforschungen der staatsanwaltschaftlichen Organe konnte aber noch keine Spur von Beyer entdeckt werden. Auch Polizeihunde vermochten keine Aufzuspüren. Nestler selbst bestreitet immer noch entschieden, von Beyer etwas zu wissen. Jetzt glaubte man eine neue Spur gefunden zu haben. An einer dem Vater Nestlers gehörigen Kalkgrube hatte man Fußspuren und auffällige Abbröckelungen am Grubengestein festgestellt. Man nahm deshalb an, Beyer sei in die Grube geworfen worden. Daraufhin fand gestern in Begegenheit des Oberstaatsanwalts vom Landgericht Freiberg eine Absuchung der etwa 30 Meter tiefen Grube statt, ohne daß aber etwas von dem Vermissten entdeckt worden wäre. Der Wirtschaftsgehilfe Nestler befindet sich im Untersuchungsgefängnis des hiesigen Landgerichts.

— Glauchau, 23. Juni. Heute vormittag wurde auf der Strecke Göhni-Glauchau von dem 9 Uhr 50 Min. in Göhni eintreffenden Personenzug an dem Bahnhofsgang in der Nähe der Kammgarnspinnerei ein etwa 16-jähriger junger Mann überfahren und sofort getötet. Er ist allem Anschein nach ein Stütz mit fortgeschleift worden; der Tote wies starke Verletzungen am Kopf auf. Außerdem war ihm ein Bein und ein Arm abgefahren.

— Crimmitschau, 22. Juni. Am Montag nachmittag begab sich der Schieferdecker Louis Wildt, der z. Bt. in der Maschinenfabrik von Paul Kluge als Handarbeiter beschäftigt ist, aufsuchen des Meisters nach dessen in der Oberen Neustadt gelegenen Hause, um dort einige Reparaturen am Dach vorzunehmen. Raum hatte W. mit der Arbeit begonnen, als einige Ziegel nachgaben, so daß Wildt — ein erfahrener Hocharbeiter — abstritt, und zwar so unglücklich, daß er das Rückgrat brach. 7 Stunden später gab der Bedauernswerte unter furchtbaren Schmerzen seinen Geist auf.

— Plauen. Unter der Firma „Spulen- und Appretur-Aktien-Gesellschaft“ ist in den Räumen der Plauener Bank eine neue Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 650000 Mark gegründet worden, welche sich mit Ausrüstung von Spulen, Stickenreien und Tüllen befassen wird.

— Schneeberg, 24. Juni. Der Königl. Sächs. Militärverein zu Oberschlema hat an den Grafen Zeppelin ein Schreiben gerichtet, in welchem die Bitte ausgesprochen wird, der Graf möge bei der Bürgerschaft Dresden in Aussicht gestellten demnächstigen Luftschiffahrt nach Sachsen's Hauptstadt die alte Bergstadt Schneeberg überschneiden. Es wird in dem Schreiben darauf hingewiesen, daß die gerade Linie von Hof nach Dresden über Schneeberg-Oberschlema führt. Als für siebzehn, diese Fahrt geeignet wird der ungefähr 4 Kilometer vor Schneeberg auf einer Hochebene gelegene große Teich bezeichnet; das Teichgrundstück, das circa 1500 Meter Länge bei 6–800 Meter Breite besitzt, sei zur Einnahme von Wasserballast besonders geeignet. — Auf die Einladung traf bei dem erwähnten Militärverein die folgende Antwort ein:

„Unter Bezugnahme auf Ihr unter dem 18. d. M. an Seine Excellenz Grafen v. Zeppelin gerichtetes Schreiben dankt ich Ihnen für die freundliche Aufmerksamkeit auf den bei Schneeberg gelegenen Platz namens St. Zeppelin, bestens. Ueber eine Fahrt nach Dresden ist jetzt noch keine Bestimmung getroffen. Se. Excellenz wird sich aber, wenn eine solche einmal ausgeführt werden sollte und die Umstände es gestatten, gerne über Anregung erinnern. Hochachtungsvoll (ges.) J. Windemann, Sekretär.“

— Brunnthal. Zu der Flucht des Gemeindetressierers Meinel wird noch gemeldet, daß die unterschlagene Summe nach den bisherigen Feststellungen 4000 M. beträgt, wovon 1000 M. durch die von ihm hinterlegte Ration gedeckt sind. Meinel soll sich nach der Schweiz gewendet haben.

— Grünbach bei Falkenstein, 24. Juni. Heute vormittag nach 9 Uhr sind auf dem Bahnhof Grünbach bei der Einfahrtsweiche die letzten vier Wagen des Muldenberg-Herlasgrüner Personenzuges Nr. 1893 entgleist, von denen drei Personenzüge umstürzten. Reisende sind dabei nicht verletzt worden, vom Zugpersonal hat der Schaffner Röbel Verletzungen anscheinend leichterer Art davongetragen. Der Personenverkehr konnte während der Dauer der Betriebsstörung durch Umsteigen aufrecht erhalten werden.

— Kleine Mitteilungen aus Sachsen: Am Dienstag vormittag erfolgte auf Beschluß des Königl. Bezirkskommandos Glauchau eine Probemobilmachung der für den Kriegsfall zur Austragung von Gefüllungsbefehlen bestimmten Mannschaften für den hiesigen Bezirk. Alle zu Transporten bestimmten Fuhrwerksbesitzer erhielten Ordre, sofort mit ihren Wagen zu erscheinen. Desgleichen wurden alle Radfahrer und Automobilbesitzer, die im Mobilmachungsfalle ihre Fahrzeuge zur Verfügung stellen, zu dem gleichen Zwecke beordert. — Am Dienstag nachmittag erlitt beim Begehen seiner Strecke der Bahnwärter Höhne in Bayreuth einen Ohnmachtsanfall, wobei der Beamte auf das Gleis der Dresdner Linie zwischen beide Schienen fiel. Kurz darauf kam ein Zug und ging über den Bewußtlosen hinweg, ohne ihn zu verletzen. Darauf erlitt Höhne, jedenfalls infolge des Schreckens über das, was ihm widerfahren, einen Schlaganfall, der den Tod des Mannes herbeiführte.

— Der Sächsische Forstverein, der soeben in Schandau seine 53. Versammlung abhielt, ernannte Herrn Geh. Oberförster Oberförstermeister a. D. Jäger, der nach 18jähriger Amtierung aus dem Amt des Vorsitzenden ausschied, zu seinem Ehrenmitglied. Als Ort der nächstjährigen Haupt-Versammlung wurde Baunzen gewählt.

— Ein überaus reges Treiben herrscht am letzten Sonntage auf der in Leipzig, auf dem Platz bis 11. Juli stattfindenden „Allgemeinen Bauartikel-Ausstellung“ eben vom zeitigen Morgen an und hunderte von Besuchern warten, noch ehe sich die Pforten öffnen werden. Der lebhafte Verkehr hielt den ganzen Tag über an und verdeckte sich vor vorrangigen Ausstellungsbuden zu Zeiten in wirklich bedeckender Weise. Solche Erscheinungen, die den Besucher besonders beeindrucken, gibt es aber zu vielen hunderten, daher es natürlich erscheint, wenn die Besucherzahl gehen mit mindestens 20000 Personen zu schätzen ist. Nachdem die landwirtschaftliche Ausstellung ihr Ende erreicht hat, wird sich das Interesse des großen Publikums in verklärtem Maße auf die „Allgemeine Bauartikel-Ausstellung“ konzentrieren, der auch ausländische Staats- und Städtebuden das lebhafte Interesse widmen. So ordnet auch das sächsische Ministerium zum Studium der Ausstellung einen Vertreter ab, der wie alle übrigen Besucher, hier die handbare Gelegenheit zu mehrjähriger amregender Betätigung findet. Zahlreiche Vereine aus nah und fern stellen korporatives Bild in Aussicht, sodass die Ausstellung, deren Dauer bekanntlich bis 11. Juli verlängert wurde, in den nächsten Wochen einen fortwährend wachsenden Verkehr zeigen wird. Leipzig dürfte daher durch die „Allgemeine Bauartikel-Ausstellung“ viele tausende auswärtige Besucher in seinem Raum zu beobachten haben.

Meihostag.

Sitzung vom 23. Juni.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die zweite Beratung der Finanzreform dem Kreis III der Kommission ab, der die Umsatz- und Wertzuwachssteuer vom Grundbesitz betrifft. — Schatzkammer Südw. machte nochmals die Bedenken der Regierung gegen die Wertzuwachssteuer gestellt. Abg. Siebert (nrl.) gab eine Erklärung seiner Fraktion ab, wonach diese jüngst die Wertzuwachssteuer ablehnt. Eine allgemeine Besteuerung könne eine Partei nur in der Gedankensteuer erblicken. Die Abg. Südw. (Sgd.) und Müller-Meiningen (frl. Sp.) geben ähnliche Erklärungen ab, während die Abg. Jäger (frl.), Radd (wirtl. Sp.), Graf Weiß (frl.) und Freiberg v. Kampf (nrl.) für die Wertzuwachssteuer eintraten. Die Steuer wurde schließlich gegen die Stimmen der gesamten Linken angenommen, was abermals einen Sieg der neuen Arbeit bedeutet.

Sitzung vom 24. Juni.

Der Reichstag lehnte am Donnerstag mit 195 gegen 187 Stimmen die Gedankensteuer ab. Bei der entscheidenden Abstimmung war das Haup gleichzeitig die Staatssekretäre und die Finanzminister der Einigkeit platz angenommen. Zu der von der Kommission mit 14 gegen 14 Stimmen abgelehnten Regierungsvorlage lagen Anträge der Wirtschaftsvereinigung auf eine stärkere Erhöhung der Steuersätze sowie noch weitergehende Anträge der Sozialdemokratie vor. Die Abgeordneten v. Aichtshofen (kons.), v. Hartling (frl.) und Heine (frl.) beläudeten die Vorlage, für die noch einmal der Schatzkammer Südw. eine lange Einlegte und die auch den Abgeordneten Sieg (nrl.) und Müller-Meiningen (frl. Sp.) waren darüber zur Abstimmung für die Vorlage stimmen, aber auch bei deren Abstimmung, die Finanzreform zu bringen. Abg. David (Sgd.) empfahl die Anträge seiner Partei. Ein sozialdemokratischer Antrag wurde mit 190 gegen 186 Stimmen abgelehnt. Der Antrag Kampf wegen Bindung der Steuersätze wurde zurückgezogen, damit ist die ganze Vorlage gesunken. Freitag 2 Uhr: Fortsetzung.

Gemeinsche Nachrichten.

— Entzündliche Grubenkatastrophe. Wie aus Pittsburg gemeldet wird, hat in der Kohlmine der Lackawanna-Gesellschaft eine Explosion stattgefunden, durch die etwa 150 Bergleute von der Außenwelt abgeschnitten worden sind. Es sind bereits mehrere furchtbare verstümmelte Leichen aufgefunden worden.

— Was ist die seelische Folter? Anlässlich der Mordaffäre Elise Sigel ist durch die Blätter die Notiz gegangen, der verhaftete Chinse Tschung-Sin, ein Freund des flüchtigen Lustmörders Leon, sei der „seelischen Folter“ durch verschiedene Grade der Steinigung unterworfen worden. Die seelische Folter ist ein raffiniertes Mittel des amerikanischen Untersuchungsrichters, schnell und sicher zu einem Geständnis eines unter begründetem Verdacht verhafteten Täters oder Mitwissers zu kommen. Der ganze Trick besteht darin, daß der Gefangene einer fortgesetzten Vernehrung unterworfen wird. Das Verhör wird ununterbrochen stundenlang geführt, geht der Tag zu Ende, so werden die Nachstunden benutzt, wird ein Richter müde, so tritt ein anderer an seine Stelle. Dem Gefangenen wird keine Minute Ruhepause gewährt, immer neue Wege sucht und findet man, ihn in beständiger Aufregung zu erhalten. Es ist klar, daß unter solchen Umständen die Willenskraft eines noch so verstockten Täters zusammenbrechen muss und er lieber alles gesteht, als noch länger der Tortur ausgesetzt zu sein. Unser europäisches Empfinden sträubt sich zwar gegen diese Methode, die die Roheit des Mittelalters nur in neuer

Form aufleben läßt, den Vorteil allerdings hat sie, daß sie nur in den aller seltesten Fällen versagt. Auch in der Newyorker Mordaffäre hat sie bereits zu wertvollen Ergebnissen geführt, man weiß so viel, daß sich der Mörder noch in der Stadt aufhält. Die Meldung, daß er bereits verhaftet sei, war verfrüht.

— Schuster Voigt, der „Hauptmann von Köpenick“, ist zurzeit in Paris und wird dort, wie überall, nach Gebühr angestaut. Er verkauft Ansichtspostkarten, die er mit eigenhändigem Unterschrift versieht. Das Aufschreiben und Schwärzeln hat der alte durchtriebene Fuchs noch immer nicht verlernt. Seine berühmten Zukunftspläne — er hat jeden Tag einen andern — geben den Reportern der Pariser Blätter genügend Stoff, wie immer spielt auch in diesen die reiche Heirat eine hervorragende Rolle. Und soweit haben sich die Zukunftspläne Voights schon verdichtet, daß er seine Tage in einer Villa in Luxemburg an der Seite einer jungen Frau verbringen will.

— Den Kaiserpreis für Amerika teilen sich diesmal zwei Vereine, der Kreuzer-Quartettclub und der Jung-Männerchor. Mit der Verteilung des Kaiserpreises hat das deutsch-amerikanische „Kaisersingen“ seinen Höhepunkt und Schluss gefunden.

— Eine Frau, die 30 Jahre Männerkleidung getragen hat, wurde bei einer Münchner Gerichtsverhandlung ermittelt. Die Strafammer des Landgerichts II zu München hatte gegen einen bisher bei Miesbach in Oberbayern bedienten alten Stallknecht einen Vorführungsbesuch wegen Geschrei erlassen, weil er im Wirtshaus vergessen hatte, 9½ Pfund Bier und ein halbes Dutzend Zigarren zu bezahlen und auch zu dem ersten Termin nicht erschienen war. Wie sich nun bei der vorschriftsmäßigen Untersuchung durch den Gerichtsarzt herausstellte, ist der fünfzigjährige, kugelförmige Anecht weiblichen Geschlechts, heißt eigentlich Rothburga Kerndl und hat es fertig bekommen, 30 Jahre in jener Gegend in Männerkleidung zu leben, und trinkend, schnuppend und rauchend im Wirtshaus und auf der Regelbahn eine Rolle zu spielen.

— Druckfehler. Ein untaugliches Gebiß hat nur, wer seine Zähne mit Zahnwasser „Ideal“ putzt. Viele Dankeschreiben von zahnlosen langjährigen Kunden.

— Strafe. Sommergäst: „Das ist doch unerhört, Frau Wirtin, gerade hat mich Ihre Kuh über den Haufen gerannt!“ — Wirtin: „G'scheit! Ihnen ganz recht! Warum haben Sie allein über der Milch geschimpft!“

Was der sächsische Staatsbürger vom neuen Landtagswahlrecht wissen muß. Von Dr. jur. W. Troitzsch, Staatsrat in Wurzen. 32 Seiten, broschiert 25 Pf. Der Inhalt dieses Heftes ist, dem sächsischen Staatsbürger in gemeinverständlicher Weise Kenntnis über die gesetzlichen Bestimmungen des neuen Landtagswahlrechts zu verschaffen.

Wettervorhersage für den 26. Juni 1909.
Nordwestwind, veränderlich, Neigung zu Gewitter und Niederschlag.

Kirchliche Nachrichten aus der Parochie Libenstock
Vom 20. bis 26. Juni 1909.

Ausgeboten: 55) Johannes Max Richter, Holzschnellereiarbeiter hier, chel. S. des Johann Traugott Richter, Handarbeiter hier mit Anna Olga Süß hier, chel. T. des Emil Ernst Süß, Sidewalkmaler hier. 57) Karl Hugo Kunz, Schuhfertiger hier, chel. S. des Johann August Kunz, Schuhfertiger in Schreiber mit Clara Elisabeth Lund in Plaußau, chel. T. des Eugen Robert Lund, Schuhfertigermeister hier. 58) Walter Georg Haas, Maschinist hier mit Martha Johanne geb. Barth hier. 49) Paul Ernst Unger, Maschinist hier mit Marie Anna geb. Unger hier. 41) Ernst Friedrich Rau, Kaufmann hier mit Anna geb. Henkel hier. 42) Carl Felix Oppermann, Polizeiregistrator hier mit Emma Olga geb. Unger hier. 43) Ernst Willy Schubert, Schlosser hier mit Marie Friederike geb. Siegel hier.

Gekauft: 59) Walter Erich Hüttner. 60) Johannes Thomas Illmann. 170) Alma Well, Hutmacherin. 171) Lotte Elsie Götter. 172) Helga Eis Haas. 173) Minna Clara Heier.

Gefestet: 106) Else Kamilla, chel. T. des Emil Paul Wehnebach, Geflügelhändler hier, 4 M. 17 T. 107) Ernst Emil Schneiderbach, Webarbeiter in Wölkental, ein Schlemm, 65) 9. M. 16 T. 108) Elise Sophie Unger hier, ledigen Standes, 24 J. 9. M. 15 T. 109) Friederike Johanne Unger hier, ledigen Standes, 24 J. 9. M. 15 T. 110) Johannes Thomas, chel. S. des Max Bruno Illmann, Herrenschneider hier, 29 T. 111) Friederike Emilie Walther geb. Schindler, Chefarzt des Jatz Groß Wallber, am. 8. M. und Detonation hier, 59 J. 8. M. 8 T.

Am 3. Sonnabend nach Trinitatis.
(Mittwoch des Johannistages.)

Born. Predigttag: Luc. 15, 1–10. Pastor Rudolph. Die Beichte hält der Pfarrer.

Nachm. 1 Uhr: Unterredung für die Jungfrauen der letzten 3 Jahrgänge. Pastor Rudolph.

Kirchennachrichten aus Schönheide.
Dom. III post Trinit. (Sonntag, den 27. Juni 1909).

Pfarr. 8 Uhr: Heilige und heil. Abendmahl. Pfarrer Wolf. Born. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, derselbe. Born. 11 Uhr: Kinder-gottesdienst für das 3. und 4. Schuljahr, Pfarrer Wolf.

Musik am Sonntag, d. 27. Juni von vorm. 1/2 Uhr ab
auf dem Neumarkt.

1) Choral „Meinem Jesum las ich nicht“. 2) Ouvertüre z. Op. „Der Bauder von Rom“ v. Gob. 3) „Dankgebet“ (Altmärkisches Volkslied) v. Adalbertus Valerius. 4) „Götzengesang“ v. Waldeus. 5) „March“ des I. Batt. Garde“ 1806.

Neueste Nachrichten.

— Dresden, 25. Juni. Im Bäderschnellzug Dresden-Bodenbach raubte ein Unbekannter dem Sanitätsrat Hanot aus Tharandt die Tasche mit 1000 Mark.

— Berlin, 25. Juni. Es verlautet, daß Bülow in diesem Augenblick weder an Demission noch an Auflösung denkt.

— Berlin, 25. Juni. In der Reichskanzlei herrscht die Ansicht, daß die Finanzreform nicht aus der Erbanfallsteuer allein bestehe, der Kanzler werde es nicht verantworten können, wenn er vor Abschluß irgendwelche Konsequenzen ziehen wolle, nach Abschluß der Verhandlungen werde er diese Konsequenzen ziehen.

— Berlin, 24. Juni. Der geschäftsführende Ausschuß des Centralvorstandes der nationalsoziali-

ralen meines den 4. Strukturen zu Wrig ist.

der städt. abend g kleinere ten zum

Verw

20 Jahre tätig gewe Registriatur möglichst Stellung Rechtsan Bureau.

Wäh Als Spezialist, Brat

je eine K

Ga

Freund

Bi

Von Sonn

1. Die höf

Drama).